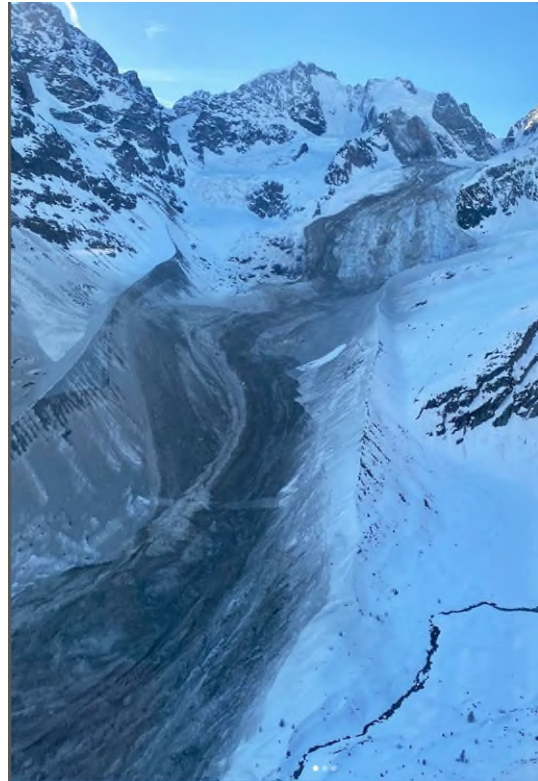




Schweizer Bergführerverband – SBV  
Association suisse des guides de montagne – ASGM  
[www.sbv-asgm.ch](http://www.sbv-asgm.ch)

## SBV - Berninagebiet / Bergsturz am Piz Scerscen



**Am Sonntagmorgen (14.04.2024), um 06:56 Uhr, hat sich am Piz Scerscen ein grosser Bergsturz ereignet, dessen Auswirkungen etliche Zustiege im Berninagebiet über vermutlich längere Zeit betreffen werden. Der Schuttstrom erstreckt sich über mehr als 5 km.**

SBV – Andreas Brunner

### **Weshalb der Berg gekommen ist, weiss noch niemand**

Es ist eine gewaltige Felsmasse, die am Sonntagmorgen an der Nordwestflanke des Piz Scerscen in der Berninagruppe abgebrochen ist – vergleichbar mit dem Bergsturz von Bondo im August 2017. Mehr als fünf Kilometer weit hat sich der Gesteins- und Schuttstrom in die Val Roseg gewälzt.

Wie viel Material tatsächlich ausgebrochen ist, das untersucht das Bündner Amt für Wald und Naturgefahren aktuell. «Wir sind daran, das Ereignis zu dokumentieren und zu analysieren», sagt Martin Keiser, zuständig für Naturgefahren in der Region Südbünden. Es ist deutlich mehr als eine Million Kubikmeter Gestein abgestürzt.

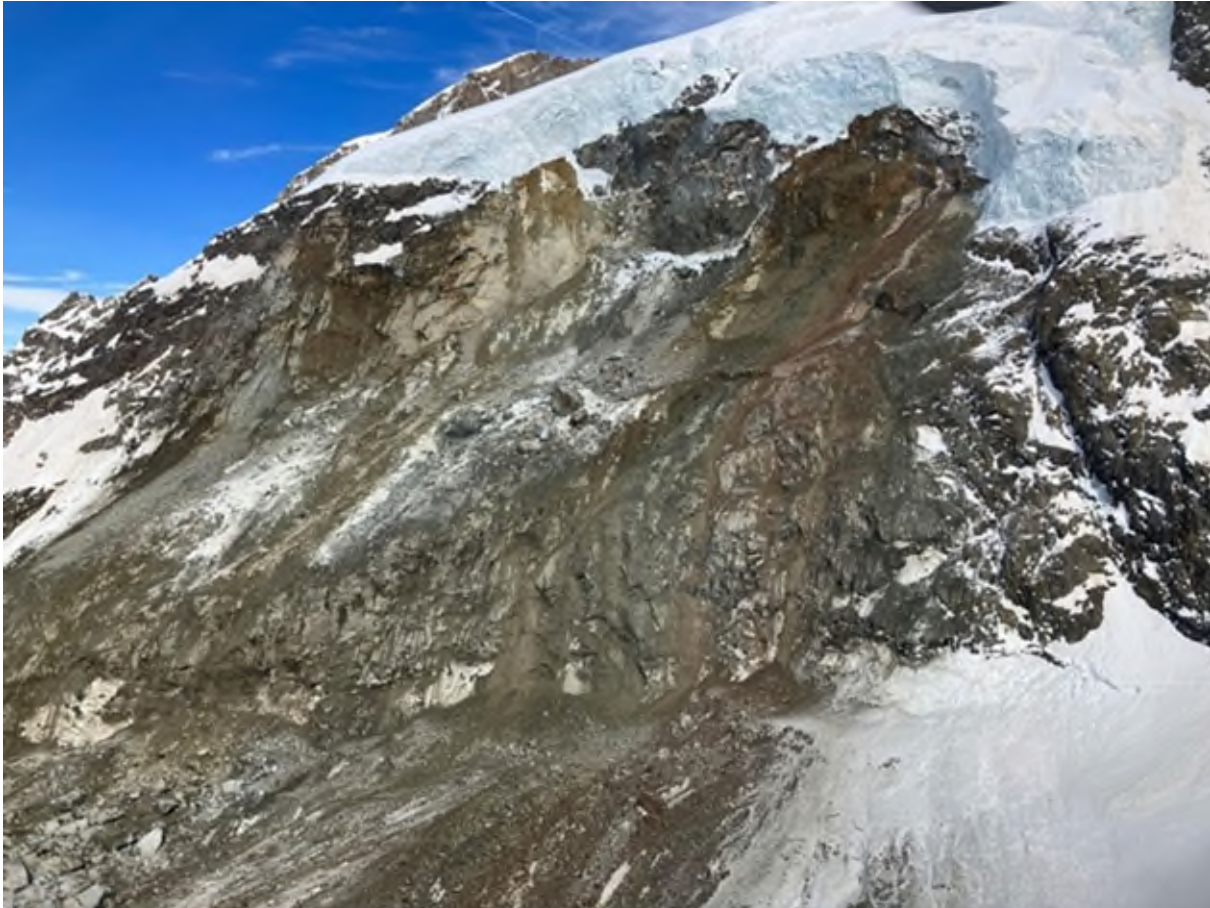
### **Wasser und tauender Frost**

Noch weiss man nicht, weshalb es zum Bergsturz gekommen ist. Deutlich erkennbar waren ein starker Wasseraustritt an der Ausbruchsstelle und Permafrosteis. «Wasser und auftauender Per

Andreas Brunner-Schenk • Kommunikation / Marketing / Nachwuchsförderung • Mail [res.brunner@4000plus.ch](mailto:res.brunner@4000plus.ch)



mafrost könnten somit eine Rolle gespielt haben.» Darauf deuteten erste Anzeichen hin. Keiser betont: «Doch bei einem solchen Ereignis sind immer unterschiedliche Faktoren im Spiel.



Abbruchzone unterhalb des Hängegletschers am Piz Scerscen.

Und die Disposition baut sich über Jahrhunderte auf.» Was den Ausschlag gegeben hat, werde nun eben untersucht.

### **Hütten des Schweizer Alpen-Clubs SAC**

Am Rande des Bergsturzgebiets liegen zwei Hütten des Schweizer Alpen-Clubs SAC, die Chamanna Coaz und die Chamanna Tschierva. Der Zustieg zur Tschiervahütte ist weiterhin möglich. Das schreibt die SAC-Sektion Bernina auf ihrer Website. Nur wenig betroffen ist auch die Coazhütte, die kürzlich neu renoviert wiedereröffnet wurde, wie Hüttenobmann Guido Baumgartner vom SAC Rätia sagt: «Der Zustieg erfolgt meist über die Bergstation Corvatsch oder über den Chapütschin, den man durchs Fextal erreicht.» Die Abfahrt nach Pontresina sei ebenfalls möglich, da man mit Skiern an der Moräne vorbeikomme, so Baumgartner.

### **Keine Erschütterung gespürt**

Vom Bergsturz hat man in der Coazhütte nichts mitbekommen, schildert Baumgartner. Das habe ihm Hüttenwart Ruedi Schranz erzählt. Eine Bergkette liegt zwischen Absturzgebiet und Hütte. Die Erschütterung auf der anderen Talseite hätte sie denn auch nicht beeinträchtigt.

## «Der ganze Tschierva-Gletscher ist abrasiert»

Glaziologe Matthias Huss erklärt die Folgen für den Tschierva-Gletscher, der unter den Geröllmassen liegt.



Der Vadret da Tschierva mit dem Piz Bernina und dem Piz Scerscen

«Das betroffene Gebiet ist gut einsehbar, unter anderem von einem Ski-Gebiet. Es ist gewaltig. Deswegen machten die Bilder so schnell die Runde.» Das sagt Martin Keiser. Er ist Regionalforstingenieur und Naturgefahrenspezialist beim Amt für Wald und Naturgefahren des Kantons Graubünden. Keiser wurde am Sonntag kurz nach 7 Uhr von den Einsatzkräften über den riesigen Bergsturz informiert, der sich wenige Minuten zuvor am Piz Scerscen im Engadin ereignet hatte.

Das betroffene Gebiet gehört zur Gemeinde Samedan, oberhalb des Ferienorts Pontresina.

### Aufarbeitung dauert Wochen

Momentan laufe die Erstbeurteilung. Keiser und weitere Experten beobachten unter anderem, wie das Wasser über die riesige Gesteinsmasse sickere und wohin das Geröll transportiert werde, wenn es zu Niederschlägen komme. «Die Aufarbeitung dauert mehrere Wochen».

Die Gemeinde Samedan ist an der Analyse der aktuellen Lage beteiligt, wie Gemeindepräsident Gian Peter Niggli sagte.

## Schützende Schneeschicht ist weg

Was nicht vergessen werden sollte: Unterhalb der Millionen Tonnen Geröll liegt der Tschierva-Gletscher, der den Bergsturz deutlich beeinflusst hat. Auf Anfrage erklärt Glaziologe Matthias Huss:

«In den Millionen Tonnen Fels steckt eine riesige Menge potenzieller Energie. Gelangt diese Masse innert kurzer Zeit von 3'500 auf 2'000 Meter über Meer herab, wird diese Energie freigesetzt. Durch die Reibung des Gesteins entsteht Wärme, der Schnee und das Eis beginnen zu schmelzen und so gleitet die Felsmasse viel besser».



Der Auslauf des Bergsturzes erstreckt sich bis zirka 1,5 km vor dem Hotel Roseggletscher.

Ausserdem werde durch das Schmelzen das Volumen des Bergsturzes erhöht und die Reichweite des Bergsturzes steige. «Wäre dieser Bergsturz im Sommer passiert und nicht auf einen Gletscher herabgefallen, wäre er wahrscheinlich nicht so gross geworden», sagt Huss.

Auch die negativen Effekte auf den Gletscher seien nicht zu unterschätzen, so Huss weiter.

## Keine vermissten Personen

Menschen seien keine zu Schaden gekommen, bestätigte die Kantonspolizei Graubünden. Vermisstmeldungen lägen keine vor.



## Amtliche Publikation Gemeinde Samedan

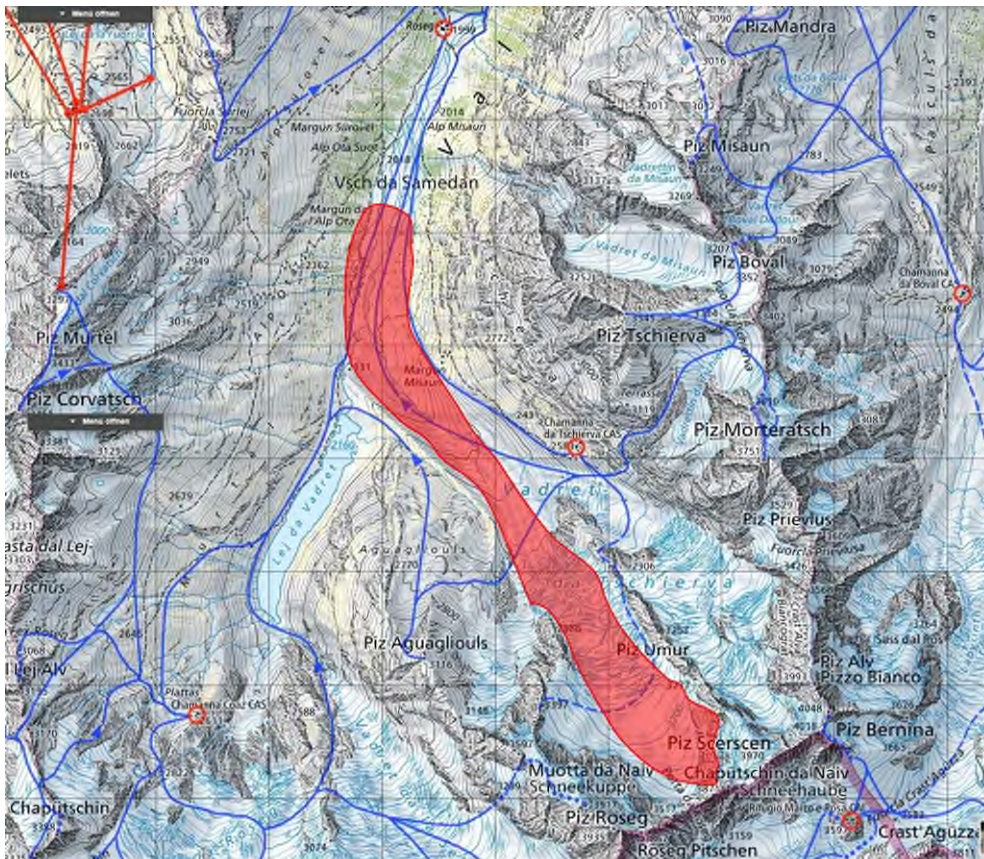
Bergsturz in der Val Roseg – vom Betreten des Gebietes wird abgeraten

Am Sonntag, den 14. April 2024 um 6:56 Uhr ereignete sich ein Bergsturz auf ca. 3'600 m ü. M. am Piz Scerscen. Das Bergsturzgebiet befindet sich auf Samedner Gemeindegebiet in der hinteren Val Roseg. Dabei stürzten mehrere Millionen Kubikmeter Fels und Eis bis in das Haupttal auf ca. 2'050 m ü. M. ab. Nach bisherigen Erkenntnissen wurden keine Hinweise auf verschüttete Personen gefunden und es liegen keine Vermisstmeldungen vor.

Die Gemeinde Samedan beobachtet gemeinsam mit dem kantonalen Amt für Wald und Naturgefahren weiterhin die Lage. Zum jetzigen Zeitpunkt besteht keine Gefährdung der vorderen Val Roseg. Die Val Roseg ist bis zum Hotel Roseggletscher geöffnet. Ab dem Hotel Roseg sind derzeit keine offiziellen Infrastrukturanlagen in Betrieb. Es handelt sich um freies Tourengelände mit entsprechender Eigenverantwortung. Gemäss Einschätzungen von Experten sind aktuell keine grösseren Felsabstürze über die bestehenden Ablagerungen hinaus zu erwarten. Die Bergsturzablagungen sind jedoch instabil und können sich lokal mobilisieren.

Das Bergsturzgebiet ist nicht abgesperrt, es wird jedoch dringend von einem Betreten abgeraten. Für Informationen hinsichtlich Tourenrouten und SAC-Hütten verweist die Gemeinde auf das Tourenportal des SAC. Bei einer Veränderung der Lage und hinsichtlich der Sommerwanderwege wird die Gemeinde zu gegebener Zeit informieren.

Gemeindeverwaltung Samedan, 16. April 2024



Kartenausschnitt mit dem ungefähren Verlauf des Bergsturzes, den offiziellen Skirouten sowie den Standorten der SAC-Hütten.

Andreas Brunner-Schenk • Kommunikation / Marketing / Nachwuchsförderung • Mail [res.brunner@4000plus.ch](mailto:res.brunner@4000plus.ch)